

DARMSTADT

Auf dem Weg zum
UNESCO-Welterbe



©Rüdiger Dunker

Darmstadt ist...
WISSEN.KULTUR.LEBEN.

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



MUT DAS NEUE FRISCH ZU WAGEN – AUF DEM WEG ZUM UNESCO WELTERBE MATHILDENHÖHE DARMSTADT

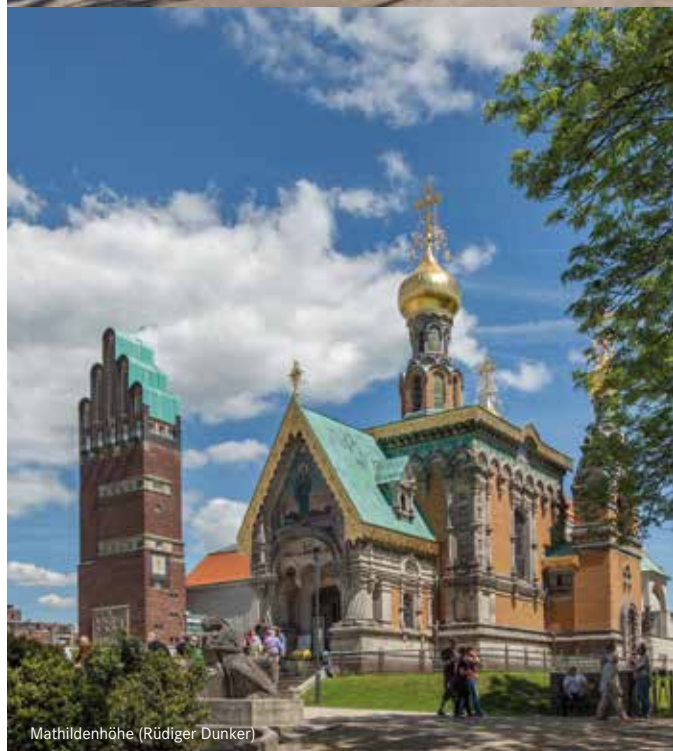
Mit der offiziellen Aufnahme der Künstlerkolonie Darmstadt auf die Vorschlagsliste der UNESCO im Juni 2014 ist ihr Welterbestatus in greifbare Nähe gerückt. Im Februar 2019 wurde der Antrag zum Welterbe Mathildenhöhe eingereicht. „Die Künstlerkolonie ist ein Markstein in der Entwicklung der Künste und Architektur auf dem Weg in die Moderne des 20. Jahrhunderts und gilt darüber hinaus zugleich als hervorragendes Beispiel eines architektonisch geschlossenen Bauensembles“, heißt es im Beschluss der Kultusministerkonferenz. Die Künstlerkolonie Darmstadt ist damit einer von sieben Vorschlägen aus der Bundesrepublik Deutschland über deren Welterbestätten in den nächsten Jahren entschieden wird.

Zum 150. Geburtstag des Großherzogs Ernst Ludwigs 2018 konnte der erste Teil der komplexen Bewerbungsunterlagen eingereicht werden. Ohne den kunstsinnigen Großherzog, der im Laufe des rund 20-jährigen Bestehens der Künstlerkolonie 23 Künstler nach Darmstadt berief, hätte es in Darmstadt die großen Ausstellungen 1901, 1904, 1908 und 1914 mit ihren wegweisenden Gebäuden auf der Mathildenhöhe nicht gegeben. Es entstanden Bauten mit Ausstattung vom Mobiliar bis zum Geschirr, umgeben von künstlerisch gestalteten Parkanlagen, Brunnen und Gartenpavillons.

Dieses Ensemble rund um den Hochzeitsturm und Ausstellungsgebäude mit der Parkanlage, dem Platanenhain, dem Skulpturenprogramm und den Künstlerhäuser ist der wesentliche Bereich der Welterbeprobewerbung. Ihre Botschaft ist die außerordentliche Vielfalt der innovativen architektonischen und künstlerischen Aktivitäten dieses Ensembles der Künstlerkolonie Darmstadt.

Der Geist Großherzogs Ernst Ludwigs mit seinem Leitsatz „Habe Ehrfurcht vor dem Alten und Mut, das Neue frisch zu wagen. Bleib treu der eigenen Natur und treu den Menschen, die du liebst“, durchzieht die ganze Stadt in ihrem Engagement rund um die Welterbeprobewerbung Mathildenhöhe Darmstadt.

www.mathildenhoehe-darmstadt.org





Auch die Mathildenhöhe lässt sich digital entdecken.



Wissenschafts- und Kongresszentrum darmstadtium



Mit watch-my-city einen Rundgang durch die Geschäfte der City machen. (Rüdiger Dunker)

VON DER WISSENSCHAFTS- UND KULTURSTADT ZUR DIGITALEN VORZEIGESTADT

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt ist geprägt von einer langen Historie, die sich dadurch auszeichnet, sich immer wieder den Zeichen der Zeit zu stellen und sowohl technologischen Wandel zu leben als ihn auch aktiv voranzutreiben.

Eine wichtige Darmstädter Forschungseinrichtung, die vor 25 Jahren die Wissenschaftsstadt mit der Entdeckung des Elements 110 (Darmstadtium) im Periodensystem verewigte und seit jeher prägt, ist das GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung. Hier entsteht zurzeit FAIR, ein Beschleunigerzentrum zur Forschung mit Antiprotonen und Ionen, das in Kooperation mit internationalen Partnern entwickelt und gebaut wird. Es ist eines der größten Vorhaben für die Forschung weltweit. Am 17. Dezember 1969 gegründet, feiert die Gesellschaft 2019 ihr 50-jähriges Bestehen mit zahlreichen Aktionen, Führungen und Veranstaltungen.

Noch nicht ganz so alt wie sein Namensgeber, das chemische Element, dafür aber in Sachen Technik-Know-how und Veranstaltungsort mindestens genauso berühmt, ist das Wissenschafts- und Kongresszentrum „darmstadtium“. Für seine erstklassige digitale Infrastruktur und deren kontinuierliche Weiterentwicklung erhielt das darmstadtium als weltweit erstes Kongresszentrum den INCON Digital Infrastructure Award – und verwies beim Ranking 2014 die Metropolen Melbourne und Amsterdam auf Rang zwei und drei.

Seit Juni 2017 trägt Darmstadt auch den Titel „Digitale Stadt“. Mit dem Gewinn des Bitkom-Wettbewerbs soll sich die Wissenschaftsstadt innerhalb von zwei Jahren zu einem innovativen und lebendigen Experimentierraum für die Gestaltung und Erprobung digitaler Smart-City-Technologien entwickeln.

Neben großen Projekten im Bereich Datensicherheit, Dateninfrastruktur und Mobilität entstehen auch zahlreiche Projekte und Anwendungen, die einen Aufenthalt in Darmstadt einfacher und erlebnisreicher machen.

Mit dem Darmstadt WiFi ist man in der Innenstadt, am Hauptbahnhof und ab Ende des Jahres auch auf der Mathildenhöhe, immer online, um Urlaubsgrüße zu verschicken oder sich über Darmstadt zu informieren. Wer in der Innenstadt startet kann mit der Web-Anwendung „Watch my City“ einen virtuellen 360-Grad Rundgang durch Geschäfte und Gastronomie der Stadt machen und sich dann vorbei an darmstadtium und Fraunhofer IGD hoch zur Mathildenhöhe navigieren.

Neben der Darmstadt App, die Informationen zu Museen, Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten liefert, kann man mit der App „Mathildenhöhe Darmstadt“ eine kleine Zeitreise in die Zeit der Künstlerkolonie unternehmen. Historische Ansichten werden, auch mit AR (Erweiterte Realität), über aktuelle Bilder gelegt und veranschaulichen so, wie sich die Mathildenhöhe in der Zeit der Künstlerkolonie und auch danach entwickelt hat.

In Darmstadt treffen schon immer Forschung und Entwicklung, Innovation und Gründergeist auf technikaffine Menschen. Das Gesamtprojekt „Digitalstadt Darmstadt“ ist in vollem Gang – und wir dürfen dabei sein.

EINKAUFEN IN DARMSTADT



Shopping in Darmstadt (Christian Grau)



Genießen in der Innenstadt (Eric Hückstädt)



Schulstraße (Rüdiger Dunker)



Datterichs Wochenmarkt



Darmstädter Weihnachtsmarkt (Rüdiger Dunker)



Sommer in Darmstadt (Rüdiger Dunker)

Einkaufen und genießen in der lebendigen Innenstadt

Es hat schon etwas von südländischem Flair, wenn bereits ganz früh im Jahr die Wirte in der Darmstädter City die Stühle nach draußen stellen. Eingewickelt in kuschlige Decken genießen so die Heiner (so nennen sich die Darmstädter selbst) und Gäste der Stadt ihren Kaffee unter freiem Himmel.

Und das vor der ganz besonderen Kulisse zahlreicher Kultureinrichtungen und Sehenswürdigkeiten – von Landesmuseum, darmstadtium und Schloss über Weißen Turm und Luisenplatz, Stadtkirche und Kuppelkirche St. Ludwig bis zum Staatstheater. Im milden Klima Südhessens beginnt die Freiluftsaison oft schon im März und dauert bis in den späten Oktober hinein – weshalb sich rund die Hälfte der Sitzplätze in Darmstadt unter freiem Himmel befindet. Und wenn´s nicht nur ein schneller Kaffee sein soll, dann laden an Straßen und Plätzen Gastronomen mit einem Angebot zum Verweilen und Genießen ein, das so gut wie keinen Wunsch offen lässt.

Beste Voraussetzungen auch für einen ausgiebigen Einkaufsbummel. Mehr als 400 Geschäfte in der Darmstädter Innenstadt präsentieren in diesem attraktiven Ambiente eine bunte Angebotsvielfalt in allen Preissegmenten. Große international bekannte Marken und junge Mode-Labels finden sich neben kleinen, inhabergeführten Geschäften, die mit besonderen Schwerpunkten zum Stöbern einladen. Ob in der Schulstraße, der Schuchard- oder Wilhelminenstraße, an der Stadtkirche, am Marktplatz oder in den vielen kleinen Passagen der Fußgängerzone – ein interessantes Netz an Einkaufsstraßen und Plätzen gewährt immer wieder neue Perspektiven. Trotz der attraktiven Angebotsbreite bleibt die Darmstädter Innenstadt vielen Besuchern als entspannte Einkaufsmöglichkeit der „kurzen Wege“ in Erinnerung.

www.darmstadt-citymarketing.de

VERANSTALTUNGEN 2019

10. Mai

„Darmstadt unter Strom“ – Late-Night-Shopping bis 23 Uhr

4. bis 8. Juli

Darmstädter Heinerfest

17. und 18. August

Darmstädter Kunsthandwerkermarkt

29. August bis 1. September

Darmstädter Weinfest – mit verkaufsoffenem Sonntag

25. November bis 23. Dezember

Darmstädter Weihnachtsmarkt

29. November

„Feuer & Eis“ – Late-Night-Shopping bis 22 Uhr



Bushalteplätze in der Innenstadt für den Ein- und Ausstieg:
- vor dem darmstadtium, Schlossgraben 1, 64283 Darmstadt
- Mathildensplatz, Zeughausstraße 9, 64283 Darmstadt



Busparkplätze in der Innenstadt:
- am Jugendstilbad, Mercksplatz 1, 64287 Darmstadt (2 Plätze)

MEIN HESSENLAND BLÜHE UND IN IHM DIE KUNST

Wie eine Stadtkrone reckt Darmstadts Wahrzeichen, der Hochzeitsturm, von einem Hügel östlich des Stadtzentrums seinen Giebel in die Höhe. Der „Hochzeitsturm“ ist Teil des einzigartigen Ensembles aus Zeiten der Künstlerkolonie und weist den Weg zur Mathildenhöhe. 1899 gründete Großherzog Ernst Ludwig die Kolonie und holte junge Avantgarde-Architekten, -Bildhauer, -Maler und -Designer aus ganz Europa nach Darmstadt, unter ihnen: Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens. Auf dem „Musenhügel“ wuchs ein Dokument des Aufbruchs zu neuzeitlichen Bau- und Wohnformen – Ausgangspunkt für modernes Industriedesign.

Die Künstlerkolonie hatte die Vision, umfassend eine Lebenswelt zu entwerfen, die sowohl eine ästhetische als auch eine im Sinne der Lebensreform geschaffene Erneuerung des Alltags des modernen Menschen anstrebte. Der Grundstein wurde gelegt mit den Worten des Großherzogs „Mein Hessenland blühe und in ihm die Kunst“, die das Ideal einer Verbindung von künstlerischen Entwürfen und handwerklicher Ausführung deutlich machen.

Die wegweisenden Impulse für die Design- und Architekturge-schichte zeigen sich u.a. am Hochzeitsturm (1908), wo die asymmetrisch über Eck geführten Fensterbänder von Olbrich Gestaltungselemente des Expressionismus vorausnehmen. Und Peter Behrens, der von 1899 bis 1903 Mitglied der Künstlerkolonie in Darmstadt war, zählte 1907 zu den Mitbegründern des Deutschen Werkbundes und war Lehrer führender Bauhäusler, wie Walter Gropius oder Ludwig Mies van der Rohe.

Und was nur wenige wissen: Das Bauhaus-Archiv wurde 1960 in Darmstadt gegründet und war hier zu Hause, bis es 1971 nach Berlin zog. Daher feiert auch Darmstadt „100 Jahre Bauhaus“ mit zahlreichen Ausstellungen.

Auch die bildenden Künstler der „Darmstädter Sezession“ gibt es bereits seit 1919. Hervorgegangen aus dem Freundeskreis um die spätexpressionistischen Zeitschriften „Die Dachstube“ und „Das Tribunal. Hessische Radikale Blätter“ mit Persönlichkeiten wie dem Schriftsteller Kasimir Edschmid und dem Maler Carl Gutschmann sowie den späteren Politikern Carlo Mierendorff und Theodor Haubach, veranstaltet die Vereinigung heute jährlich abwechslungsreiche Ausstellungen.

Kunst auf der Bühne konnten die Darmstädter hingegen im sogenannten „Moller-Bau“ erleben. Theaterliebhaber Großherzog Ludwig I. ließ bereits 1819 das von Georg Moller geschaffene neue Hoftheater mit rund 2.000 Zuschauerplätzen eröffnen. Mit Beginn der Spielzeit 1888/89 erstrahlte das Hoftheater erstmals in elektrischem Licht versorgt mit Strom aus der 1887 errichteten Centralstation, dem dritten Elektrizitätswerk der Welt.

Inzwischen ist das Hoftheater „Haus der Geschichte“. Seit 1993 dient das Gebäude als Sitz mehrerer Archive und historischer Vereine, u.a. des Stadtarchivs Darmstadt und des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt. Zum 200-jährigen Jubiläum des Hauses sind verschiedene Veranstaltungen geplant.



Hochzeitsturm, Darmstadts Wahrzeichen (Rüdiger Dunker)



Altes Hoftheater, heute Haus der Geschichte



Staatstheater Darmstadt am Georg-Büchner-Platz

ENTDECKEN SIE BAUHAUS IN DARMSTADT

bauhausPositionen

11. April bis 14. Juli 2019

Ausstellung im Hessischen Landesmuseum Darmstadt

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Bauhaus-Gründung in Weimar zeigt die Graphische Sammlung des Hessischen Landesmuseums Darmstadt eine Ausstellung mit Werken aus dem eigenen Bestand. Das Herzstück der rund 100 Exponate umfassenden Präsentation bildet die »Meistermappe des Staatlichen Bauhauses 1923«.

www.hlmd.de

Künstlerhaus – Meisterhaus – Meisterbau Die Mathildenhöhe Darmstadt und das Bauhaus

Sommer 2019

Ausstellung im Museum Künstlerkolonie

Im Rahmen des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums präsentiert das Institut Mathildenhöhe eine Ausstellung, in der die Bedeutung der Mathildenhöhe für die Entstehung des Bauhauses und der Nachkriegsarchitektur anschaulich gemacht wird. Gerade die Präsentation der Künstlerkolonie Darmstadt auf der Mathildenhöhe im Jahr 1901 bildete die weltweit erste internationale Bauausstellung auf Dauer und beeinflusst bis heute zahlreiche Ausstellungen und städtebauliche Projekte. Vor allem Joseph Maria Olbrich und Peter Behrens setzten mit ihrer modernen und zukunftsorientierten Architektur sowie Innenraumgestaltung neue Impulse, die in dem von ihnen gegründeten Werkbund und später vom Bauhaus weiterentwickelt wurden.

www.mathildenhoehe.eu

Bauhaus und die Fotografie. Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst.

29. September 2019 bis 5. Januar 2020

Ausstellung in der Kunsthalle Darmstadt

Nach dem NRW-Forum Düsseldorf und dem Museum für Fotografie in Berlin zeigt die Kunsthalle Darmstadt „Bauhaus und die Fotografie. Zum Neuen Sehen in der Gegenwartskunst“. Anlässlich des 100-jährigen Bauhaus-Jubiläums untersucht die gaskuratierte Ausstellung, wie die experimentelle Bildsprache der Bauhauskünstler bis heute die Weiterentwicklung künstlerischer, insbesondere fotografischer Strategien beeinflusst. Als historischer Bezugspunkt werden Teile der Werkbundausstellung „Film und Foto“ von 1929/30 materiell und virtuell rekonstruiert.

www.kunsthalle-darmstadt.de



Wassily Kandinsky, Fröhlicher Aufstieg, 1923,
Blatt 2 aus der Meistermappe des Staatlichen Bauhauses,
Hessisches Landesmuseum Darmstadt



Joseph Maria Olbrich, Haus Deiters, 1901 (Bildarchiv Foto Marburg, Foto Norbert Latocha)



Viviane Sassen, Green Vlei, 2014, C-Print, 150 x 140 cm (Viviane Sassen)

FÜHRUNGSANGEBOTE & BESICHTIGUNGEN

„Eine Stadt müssen wir erbauen eine ganze Stadt.“ Mathildenhöhe Darmstadt – auf dem Weg zum UNESCO Welterbe

Diese Worte von Architekt Joseph Maria Olbrich sind in die Geschichte eingegangen. Das Darmstädter Ensemble ist architektonisch und künstlerisch wegweisend – universell. Der Rundgang über die Mathildenhöhe erzählt die Geschichte des Gesamtensembles mit Atelierhaus, Ausstellungsgebäude und Künstlerhäuser und gibt Informationen zum aktuellen Stand der Bewerbung zum UNESCO Welterbe. Besichtigung eines Künstlerhauses nach Verfügbarkeit.

1 Stunde, Gruppen bis 25 Personen 75 €

Digi-Tour Darmstadt

Darmstadt ist geprägt von einer langen Historie, die sich dadurch auszeichnet, sich immer wieder den Zeichen der Zeit zu stellen und sowohl technologischen Wandel zu leben als ihn auch aktiv voranzutreiben. Mit dem Titel „Digitalstadt“ werden einmal mehr die Kreativität und der Einfallsreichtum der Darmstädter bestätigt und die Entwicklungen, die schon 1882 begannen, weitergeführt. Bei der Führung geht es zu Fuß und digital durch die Stadt, mitmachen und ausprobieren erwünscht.

2 Stunde, Gruppen bis 10 Personen 95 €

Bollerwagentour „Darmstädter Schätze“ – unterwegs im Herzen Darmstadt mit „...wie bolle“

In Darmstadt gibt es viele Projekte, Menschen und Orte, die das Stadtbild prägen und zu etwas Besonderem machen – Darmstadts Schätze. Das „...wie bolle“ Team macht mit seinem multimedialen Bollerwagen diese Schätze im Herzen Darmstadts sichtbar und führt Neu-Darmstädter sowie alteingesessene Heiner von der Innenstadt durch den Herrngarten bis hin zum Martinsviertel.

An den einzelnen Stationen gibt es interessante Informationen zu den Darmstädter Schätzen und es müssen knifflige Fragen beantwortet und abwechslungsreiche Aufgaben gelöst werden. Mit dabei ist ein multimedialer Bollerwagen, der vor Ort die Plätze zum Leben erweckt.

Unterschiedliche Touren, 2 Stunden, Gruppen bis 25 Personen, ab 500 € pro Gruppe

Info & Buchung:

Wissenschaftsstadt Darmstadt Marketing GmbH
Darmstadt Services
Tel. +49 6151-1345-11
service@darmstadt.de



Darmstadt entdecken (Manuel Beyerlein)



Zeitreise über die Mathildenhöhe



Bollerwagentour „Darmstädter Schätze“ („...wie bolle“, Max Henkel)

PROGRAMMVORSCHLÄGE



Das Hörsaal- und Medienzentrum auf der Lichtwiese (TU Darmstadt, Thomas Ott)



Darmstadt's ältestes Lokal, die Bockshaut (Reiner Heiß)



Grube Messel: Anfassen erlaubt! (Agnes Allig)

Stadtrundfahrt – Auf den Spuren der Wissenschaft

Darmstadt ist der Geburtsort von zahlreichen Erfindungen. International agierende Firmen und Forschungseinrichtungen haben hier ihren Sitz. Hier wurde Plexiglas® erfunden und hier werden heute die europäischen Satelliten gesteuert und die Daten für unser Wetter gesammelt. Weiter geht es zu wissenschaftlichen Institutionen der Stadt, vorbei an Darmstadts höchstem Haus, an der energieeffizienten Modellfabrik der Zukunft und den historischen Hochschulgebäuden.

Rundfahrt mit dem eigenen Bus, Dauer 1 Stunde, 75 €

Geschwätz vom Wirt zur Hessischen Tafel

Der Wirt der Bockshaut lädt zum Essen an einer hessischen Tafel in die Datterich Stubb ein, dazu schwätzt er über Darmstadt, Darmstädter und die Bockshaut. Die Bockshaut ist das drittälteste Haus (nach Schloss und Stadtkirche), 1580 in der Innenstadt erbaut und heute das älteste Restaurant. Hier wurde die Geschichte der Stadt mitgeschrieben und gelebt.

Speisen pro Person inkl. Hessischer Sektempfang 25 €, weitere Getränke extra.

Grube Messel und Hessisches Landesmuseum

Das UNESCO Welterbe Grube Messel, mit dem Besucherzentrum „Zeit und Messel Welten“ ist die Wiege der Säugetiere und Fenster in die Vielfalt des Lebens auf der Erde vor 48 Millionen Jahren. Kombinieren lässt sich der Ausflug zur Grube Messel mit einem Besuch des Hessischen Landesmuseums Darmstadt. Die Dauerausstellung zur Grube Messel erfasst das gesamte Messeler Artenspektrum in seiner vollen Schönheit und Breite.

Führung „Faszination Hessisches Landesmuseum“, 2 Stunden, Gruppen bis 25 Personen 95 € zzgl. Eintritt.

Info & Buchung:

Wissenschaftsstadt
Darmstadt Marketing GmbH

Luisenplatz 5
64283 Darmstadt
Tel. +49 6151-1345-11
Fax +49 6151-1347-5858
service@darmstadt.de
darmstadt-tourismus.de
facebook.com/darmstadtmarketing